Bildung

SVP will Lehrplan 21 überdenken

Profitieren Schüler*innen von «zeitgemässen Unterrichtsmethoden»? Das stellt eine Motion der Basler SVP zur Debatte.



Von Colin Schmidlin
Praktikant Gemeindenews

03. November 2026

Bildung SVP Basel



bajour
Member werden



Joël Thüring und Jenny Schweizer von der SVP BS wollen den Lehrplan 21 überdenken. (Bild: Collage Bajour / Nathan Cima (Unsplash), grosserrat.bs.ch)

Die Volksschule sei in erster Linie dazu da, Kinder und Jugendliche auf «ihr späteres Leben, ihre berufliche Zukunft und ihre gesellschaftliche Verantwortung» vorzubereiten, schreiben die beiden SVP-Grossrät*innen Joël Thüring und Jenny Schweizer.

In ihrer Motion beauftragen sie den Regierungsrat, zu prüfen, ob der vor ein paar Jahren auch in Basel eingeführte Lehrplan 21 «den Bildungsauftrag der Volksschule bestmöglich» unterstützt. Zwar würden heute «klare Lernziele und zeitgemässe Unterrichtsmethoden» benötigt, aber entscheidend sei, ob Schüler*innen nach der Schule über die erforderlichen Kompetenzen verfügen, wie es im Motionstext heisst. Thüring und Schweizer argumentieren diesbezüglich, dass die Ergebnisse nationaler Überprüfungen gezeigt haben, dass Basler Schüler*innen die «grundlegenden Anforderungen» teilweise nicht erreichen.

Die Motionär*innen fragen sich zudem, ob der Lehrplan 21 in seiner jetzigen Form Herausforderungen im Schulalltag entgegenwirkt oder ob einzelne Vorgaben im Lehrplan die Lehrpersonen viel mehr belasten. Dabei nennen die beiden SVPler*innen mögliche Unterschiede zwischen Schüler*innen in

Bezug auf Leistung und Sprache in Klassen, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, die individuelle Förderung benötigen.

Aus diesen Gründen möchten die beiden SVP-Abgeordneten den administrativen Aufwand, der durch den Lehrplan 21 entsteht, prüfen lassen. Es soll auch evaluiert werden, welche wissenschaftlich fundierten Aussagen in Bezug auf die Wirkung des Lehrplans möglich sind. Dafür schlagen sie vor, bestehende Überprüfungen zu nutzen, um Kosten sparen zu können. Anforderungen an Dokumentationen und individuelle Förderplanungen sollen hinterfragt werden. Denn das Ziel sollte sein, dass sich der Lehrplan der Volksschule auf die konkrete Wissensvermittlung und nicht auf «unnötige administrative Belastungen» der Lehrpersonen konzentriert.

BASEL BRIEFING
DAS WICHTIGSTE FÜR DEN TAG

bajour

JETZT MEMBER WERDEN

DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN



David Rutschmann am 22. Oktober 2026

Politik kritisiert Lohnregelung von Neulehrer*innen

PH-Absolvent*innen, die in Basler Schulen anheuern, haben wegen einer administrativen Zwickmühle für die erste Zeit nur einen Aushilfsvertrag. Politiker*innen fordern jetzt eine faire Lösung.

Weiterlesen



Sophie Jung am 15. Oktober 2026

Zwischen Berufswunsch und Zukunftsfragen

An der 11. Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse können Jugendliche 180 Berufe und 240 Weiterbildungsangebote entdecken. Während einige schon konkrete Pläne haben, lassen sich andere noch inspirieren.

Weiterlesen



Lea Meister am 03. September 2026

Beide Basel wollen bei der Berufsbildung enger zusammenarbeiten

Basel-Stadt und Basel-Landschaft spannen bei der Berufsbildung enger zusammen. Am Mittwoch fand auf dem Campus Bildung Gesundheit in Münchenstein erstmals das «Netzwerk Schule und Wirtschaft beider Basel» statt. Die bisher getrennt organisierten Anlässe werden damit zusammengeführt.

Weiterlesen



Colin Schmidlin

Das ist Colin (er/ihm):

Stark verwurzelt in der Region Basel durch viel Nähe zu Stadt und Land. Möchte neben seinem Studium in Kulturanthropologie und Politikwissenschaft seine ersten Schritte im Lokaljournalismus wagen.

KOMMENTARE

Keine Kommentare vorhanden.

JETZT MITREDEN

Basel Briefing
Shop
Frage des Tages
Unterstützen

UNSERE BRIEFINGS
Basel Briefing
FCB-Briefing
Fasnachts-Briefing
Archiv

THEMEN
Kultur
Politik
Wirtschaft
Wochenkommentar

ÜBER UNS
Kooperation
Team
Impressum
Datenschutzerklärung
KI-Richtlinien
AGB

publish